

«Wie treffen nun die einzelnen Sektionen die Wahl für das junge Mädchen, das die Sektion vertreten soll?»

«Vor allem muß es die vorgeschriebenen Bedingungen erfüllen: Alter 17 bis 18 Jahre, wenigstens drei Jahre aktives Mitglied der Bewegung. Es muß den Geist der Bewegung erfaßt haben und ein mustergültiger Guide sein. Es gibt bei uns Grade, die nach langer Prüfung erteilt werden. Die Vertreterin muß Guide 1. Klasse sein. Zu den Eigenschaften, die jeder Guide 1. Klasse besitzen muß, kommt in diesem Falle noch hinzu, daß sie die englische Sprache beherrscht. Die Wahl wird nach diesen Voraussetzungen getroffen vom „Conseil des Cheftaines“ mit der Generalkommissarin im Verein.

GINETTE THORN gehört der Sektion „Nénuphars“ der Stadt Luxemburg an. Die Stadt Luxemburg hat zwei Sektionen. Die „Campeuses bronzées“ rekrutieren sich ausschließlich aus dem Mädchenlyzeum, während die „Nénuphars“ auch Kinder umfaßt die nicht die mittleren Unterrichtsanstalten besuchen. Ginette Thorn ist jedoch ebenfalls Schülerin des Lyzeums. Die Wahl fiel auf eine Guide der „Nénuphars“ weil andere Gruppen bereits durch den Memorial Fund auf einem internationalen Camping waren.

Ueber die Reise an und für sich hat Ihnen Ginette Thorn ja bereits einiges mitgeteilt: daß die Vertreter der europäischen Länder sich am 4. August in Southampton auf der „Queen Mary“ einschiffen. Sie werden auf der Heimfahrt begleitet von der Kommissarin im Comité Mondial, Mrs. Markerr.

Das Camping dauert vom 9. bis 23. August. Während desselben besichtigen die Girls unter Führung die Stadt New York. Nach dem Camping fahren sie für acht Tage nach dem Camp Andre bei Chicago, wo sie Gäste von Mrs. Storrow, der Gründ-

erin des „Chalet“ sein werden. Jeder nationale Vertreter soll die Eigenarten seines Volkes dort auf drei Weisen zeigen: durch ein Nationalkostüm (leider gibt es das für unser Land heute nicht mehr), durch ein nationales Spiel und zwei Lieder.

«Wir möchten die Gelegenheit benutzen, um ein paar Worte über die Guidesbewegung in unserm Lande zu hören.»

«Ich würde Ihnen sehr gern sagen, wir hätten eine großartige Bewegung dieser Art aufzuweisen, denn deren erzieherischer Wert, ist unbestreitbar und sehr groß. Aber trotz aller Anstrengungen konnten bis jetzt bloß fünf Sektionen erhalten bleiben. Es sind dies: „Campeuses bronzées“ und „Nénuphars“ aus Luxemburg, „Faucons“ Esch-Alzette, „Champignons rouges“ Schifflingen und „Versluisants“-Düdelingen, die alle zur vollen Zufriedenheit blühen und sehr schöne erzieherische Erfolge aufzuweisen haben.

Die Luxemburger Bewegung heißt: Association des Guides Luxembourgeoises A.G.G.L. Als Abzeichen hat sie, wie alle Guides der Internationale, das Kleeblatt mit irgend einer Bezeichnung, als Fahne die Flagge der Internationalen Bewegung.

Eine große Genugtuung hatten wir, als die Großherzogin Charlotte vor ungefähr einem Monat das Protektorat über die Guides übernahm.»

M. W.

Der rote Smaragd

Palo Rossi war nach Aussage seines Chauffeurs unmittelbar nach dem Konzert in seine im Hotel Majestic gelegene Wohnung gefahren. Der große Tenor — ein Liebling des Publikums und besonders der Frauen — hatte wieder einen durchschlagenden Erfolg errungen. Die Zahl seiner schönen Anhängerinnen hatte wieder zugenommen.

Paolo Rossi war in zahlreiche verworrene Liebesaffären verwickelt. Vergeblich warnte ihn so mancher gute Freund. Der temperamentvolle Künstler ließ sich nicht beeinflussen.

Als jetzt Polizei-Inspektor Ortega den Körper des Toten betrachtete, mußte er zugeben, daß der Tenor nicht nur eine wunderbare Stimme gehabt hatte — die ihm selbst wohlbekannt war — sondern, daß er auch ein edles Antlitz und einen ungewöhnlich schönen Wuchs aufwies, so daß seine Erfolge beim zarten Geschlecht nur allzu verständlich waren.

Aber Ortega ging über diese Feststellung schnell hinweg. Hier ging es um ernsteste Dinge. Denn Paolo Rossi war ermordet worden — ein wohlgezielter Schuß mitten ins Herz hatte sein Leben ausgelöscht.

Im Salon seines Appartements war Paolo Rossi dem mörderischen Anschlag zum Opfer gefallen.

Ortega vernahm das Personal des Hotels. Es ergab sich, daß eine junge Amerikanerin, die nur wenige Zimmer von Rossis Appartement entfernt logierte, noch spät abends den Sänger aufgesucht hatte — ebenso aber eine faszinierende Italienerin, eine Landsmännin des Ermordeten, die das Appartement gegenüber demjenigen des Künstlers besaß.

Die Italienerin machte folgende Aussage:

«Ich bin mit Paolo seit geraumer Zeit sehr eng befreundet gewesen. Ich darf wohl sagen, daß er dieselben tiefen Gefühle für mich hegte, wie ich für ihn —»

«Das ist eine Lüge!» schrie die junge Amerikanerin dazwischen. «Paolo liebte nur mich! Und diese Frau hier hat ihn mit irrsinniger Eifersucht verfolgt!»

Ortega gebot Ruhe. Die Italienerin maß ihre Rivalin haßerfüllt:

«Diese Frau hier,» sagte sie dann kühl und fest, «hat sich gegen Mitternacht in den Salon geschlichen. Paolo hörte offenbar das Geräusch. Er eilte aus seinem Ankleideraum in den Salon — und schon im nächsten Augenblick krachte ein Schuß. Ich lief rasend hierher, sah Paolo gekrümmt am Boden liegen — und durch die Tür hier entfernte sich hastig diese Frau!» Die Italienerin wies nach dem jungen amerikanischen Mädchen, das in leidenschaftlichen Protest ausbrach.

Ortega mußte wiederholt energisch Ruhe gebieten. Er fragte:

«War denn im Salon Licht?»

Die junge Amerikanerin starrte ihn verwundert an:

«Woher soll ich denn das wissen? Ich war noch niemals in dem Appartement Paolos!»

«Es war kein Licht!» antwortete die Italienerin, «aber es drang genügend Licht aus dem Garderobenzimmer, um diese Frau dort zu erkennen! Und besonders erkannte ich sie sofort an einem langen roten Seidenschawl, der beim Öffnen der Türe, durch die sie nach dem Korridor entwich, flatterte. Im Korridor war ebenfalls Licht. Ich kann mich nicht irren!»

**NUR FÜR
einen Monat!**

Falls Sie noch nicht einen Versuch mit der wunderbaren Zahnpasta Koly nos gemacht haben, bietet sich Ihnen jetzt die Gelegenheit, ihre unvergleichlichen Eigenschaften kennenzulernen.

Hierfür brauchen Sie lediglich die grosse Probetube zu kaufen, die Sie in allen erstklassigen Geschäften zum Ausnahmepreis von 2,40 Fr. erhalten können. Wenn Sie sie nicht bei Ihrem gewöhnlichen Lieferanten finden, senden Sie 3 Fr. in Briefmarken (Versandspesen einbegriffen) an die Firma G. Cordier & Fils, Abteilung 7, rue de l'Hôpital, 23, Brüssel.

Dieses Angebot gilt nur für einen Monat.

**GROSSE
Probetube
2,40 Fr.**

